

Instrument Nr. 03

Die Strukturierungstafel

Handreichung und Arbeitsunterlage



Ziel	Systematisierung und Transparenz der Ausbildungsinhalte und des Ausbildungsstands der/ des Auszubildenden für alle an der Ausbildung unmittelbar Beteiligten zur besseren Planung und Steuerung der betrieblichen Ausbildung	
Zielgruppe/ Anwendungsbereich	☒ Auszubildende ☒ Bildungspersonal (☒ Betrieb, ☐ Berufsschule, ☒ dritte Lernorte) ☒ Fachkräfte mit Ausbildungsaufgaben (z. B. Facharbeiter/innen, Gesell/innen) ☒ Führungskräfte (z. B. Abteilungsleitung, Unternehmensleitung, Schulleitung) ☐ Mitarbeiter- und Auszubildendenvertretungen (z. B. Betriebsrat) ☐ Weitere: Berater/-innen	
Art des Instruments	☒ Arbeitsunterlage (Checkliste, Fragebogen, Feedbackbogen etc.) ☒ Handreichung (z. B. Handlungsanleitung, Prozessbeschreibung) ☐ Weitere:	
Zeitbedarf	Die Erstellung der Strukturierungstafel kann einmalig einen erhöhten Arbeitsaufwand erfordern. Der Zeitbedarf des Einsatzes im Betrieb richtet sich nach der Intensität und Auseinandersetzung mit dem Instrument.	
Inhalt	Die Strukturierungstafel ist eine visuelle Arbeitshilfe zur Umsetzung des Ausbildungsrahmenplans in der betrieblichen Ausbildung. Sie enthält neben Inhalten des Ausbildungsrahmenplans weitere Konkretisierungen der zu entwickelnden Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die so geschaffene Transparenz hilft, den Ausbildungsprozess der/des Auszubildenden auf Basis bereits erlernter/noch zu erlernender Inhalte abzustimmen.	
Hintergrund/ Anwendungstipps	Die Strukturierungstafel lässt sich mit dem Berichtsheft kombinieren und kann in Besprechungen zum Lernstand integriert werden. Sie wurde in einem Modellversuch für das Maler- und Lackiererhandwerk erstellt, eignet sich jedoch für die Übertragung auf andere Ausbildungsberufe und -branchen. Hilfreich für den praktischen Einsatz ist es, laminierte Plakate für alle Ausbildungsjahre zu erstellen.	
Entwickelt im Modellversuch	Qualitätsentwicklung und -sicherung im Ausbildungsprozess bei Klein- und Mittelständischen Unternehmen des Maler- und Lackiererhandwerks in Hamburg (ML-QuES)	
Entwicklungsstatus	Stand: 03. Juli 2012	
Urheber/Quelle	Helmut-Schmidt-Universität Hamburg Holstenhofweg 85 22043 Hamburg	Maler- und Lackierer-Innung Hamburg Zum Handwerkszentrum 1 21079 Hamburg
Weitere Informationen	http://www.ml-ques.de	
Kontakt	Helmut-Schmidt-Universität Hamburg Prof. Dr. Karin Büchter E-Mail: buechter@hsu-hh.de Tel.: 040/6541-2828	Maler- und Lackierer-Innung Hamburg Christian Renk E-Mail: info@farbe-hamburg.de Tel.: 040/ 343887



Die Strukturierungstafel: zur Übersichtlichkeit der Ausbildungsinhalte

Die Ausbildungsinhalte für das Maler- und Lackiererhandwerk sind im Ausbildungsrahmenplan festgelegt. Diese Ausbildungsinhalte sind dort sehr offen formuliert, d. h. konkrete Angaben über die zu erlernenden Tätigkeiten und Fertigkeiten fehlen. In der Strukturierungstafel finden sich deshalb sowohl die Ausbildungsinhalte des Ausbildungsrahmenplanes als auch Konkretisierungen der zu erlernenden Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese wurden aus den „Erläuterungen und Praxishilfen zu den Ausbildungsordnungen im Maler und Lackierergewerbe“ des Hauptverbandes entnommen. Um die Ausbildungsinhalte zu überblicken, liegt die Strukturierungstafel für alle Ausbildungsjahre in Form von laminierten Plakaten vor.

Die Strukturierungstafel bietet den Ausbildungsverantwortlichen – durch entsprechende Anmerkungsmöglichkeiten zum jeweiligen Stand der Ausbildung seiner Auszubildenden – einen transparenten Blick auf die Ausbildung. Diese Transparenz ermöglicht den Ausbildungsprozess der einzelnen Auszubildenden auf noch zu erlernende oder bereits erlernte Inhalte hin abzustimmen und festzulegen. Daher kann die Strukturierungstafel für die Ausbildungsorganisation in allen Betrieben hilfreich sein.

Betriebe im Modellversuch ML-QuES führen die Strukturierungstafel für ihre Ausbildungsorganisation ein. Im Vorfeld der Implementierung wurden einige Empfehlungen durch die ML-QuES Betriebe entwickelt, die hier aufgeführt werden. Die folgenden Empfehlungen sind inhaltlich nach den Fragen geordnet: Wann?, Wer?, Was? und Wie? zu tun ist, um die Ausbildungsorganisation mithilfe der Strukturierungstafel im Betrieb strukturiert und übersichtlich gestalten zu können.

Wann?

Die Strukturierungstafel sollte **regelmäßig** in die Ausbildungsorganisation miteinbezogen sein. Diese Empfehlung bezieht sich einerseits auf die Planung der Ausbildung für die Auszubildenden. Andererseits sollte die Strukturierungstafel bei **Besprechungen** sowohl mit den einzelnen Auszubildenden als auch mit allen im Betrieb Beschäftigten immer wieder thematisiert werden. Um die Regelmäßigkeit von Besprechungen der Strukturierungstafel mit den Auszubildenden abzusichern, können sie beispielsweise mit **Berichtsheftbesprechungen** verknüpft sein. Darüber hinaus wurde von den Betrieben angeregt, die mit der Strukturierungstafel möglichen Selbst- und Fremdeinschätzungen mindestens halbjährlich durchzuführen.

Wer?

Je nach Aufgabenverteilung in den Betrieben wird die Strukturierungstafel zum Beispiel von den **Ausbildungsverantwortlichen**, den Geschäftsführern usw. gepflegt. Diese Personen werden in der Regel auch Gespräche mit den Auszubildenden über deren Ausbildungsorganisation führen. Von den ML-QuES Betrieben wurde empfohlen, weitere Meister, Vorarbeiter oder die Gesellen in die Arbeit mit der Strukturierungstafel einzubeziehen. Insgesamt sollten somit alle Personen involviert werden, die „**nah an den Auszubildenden**“ sind.

Wie?

Bei den an ML-QuES beteiligten Betrieben besteht Konsens darüber, dass die Strukturierungstafel **offen** und für alle Personen **sichtbar** im Betrieb aufgehängt sein sollte. So entsteht größtmögliche **Transparenz** über Ausbildung im Betrieb.

Die offene Darstellungsweise über die Ausbildungsstände der Auszubildenden kann für **Besprechungen** genutzt werden und zeigt – auch für die Gesellen – deutlich, welche Ausbildungsinhalte die einzelnen Auszubildenden noch kennenlernen müssen.

Eine weitere Empfehlung besteht darin, die Strukturierungstafel in die **Berichtsheftbesprechungen** zu integrieren. Auf diese Weise bleibt die **Ausbildungsorganisation** im Blick und ein **Austausch** zwischen Auszubildenden und Ausbildungsverantwortlichen dazu findet regelmäßig statt. Dabei bietet die Strukturierungstafel nicht nur die Möglichkeit die Ausbildungsorganisation zu überblicken, sondern auch **Selbst- und Fremdeinschätzungen** vorzunehmen. Zu den einzelnen Lerninhalten können in der Strukturierungstafel Anmerkungen gemacht werden, z. B. Smileys (😊 ☹️) als Symbole dafür wie sich der Lernstand der Auszubildenden zu den einzelnen Lerninhalten aktuell darstellt.

Was?

Die Strukturierungstafel hat mehrere Funktionen: Sie ermöglicht

- **Transparenz** für die Ausbildungsorganisation, indem bereits durchgeführte Ausbildungsinhalte und noch durchzuführende Inhalte für die Auszubildenden gekennzeichnet werden können.
- **Gesprächsanlässe**, indem mit den Auszubildenden über deren aktuellen Lernstand und über zukünftige Lernziele geredet werden kann.
- die **Selbstwahrnehmung** der Auszubildenden zu stärken, indem Selbst- und Fremdeinschätzungen zu den Ausbildungsinhalten abgeglichen werden können.
- die **Ausbildungsinhalte** mit dem **Berichtsheft** abzugleichen und einen Ausblick auf künftige Einsatzfelder der Auszubildenden zu geben, indem durchgeführten Ausbildungsinhalte markiert werden können.
- die **Gesellen** über Ausbildung besser zu informieren, indem die Strukturierungstafel für alle sichtbar im Betrieb ausgehängt ist und die Ausbildungsinhalte für alle transparent sind.

Abschließende Hinweise:

Diese Empfehlungen sind als erste Annahmen zur Vorgehensweise für den Einsatz der Strukturierungstafel zu verstehen. Im weiteren Verlauf des Projekts ML-QuES können die Empfehlungen modifiziert und erweitert werden.

Zusammenfassend lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt für die Arbeit mit der Strukturierungstafel schlagwortartig festhalten:

Sie sollte **regelmäßig** für die Planung der Ausbildungsorganisation eingesetzt werden.

Sie sollte **offen dargestellt** und für **jeden zugänglich** sein.

Sie bietet **Transparenz** für die Ausbildung.

Sie regt zum **Austausch** über Ausbildung an.

Sie kann in die **Berichtsheftbesprechungen integriert** werden.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

von qualitätssichernden
Maßnahmen anhand

qualitätssichernde Arbeitsanweisungen
einhalten (Sauberkeit am Arbeitsplatz,
Luftreinhaltung)

Fehlerfeststellung
Fehleranalyse
kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Daten erfassen
Dokumentationen anfertigen

[illegible]

B: Ausbildungsbetrieb **ÜBA:** Überbetrieblichen Ausbildungsstätte **BS:** Berufsschule **A:** Auszubildende/r **F:** andere Firma, die Ausbildungsbereiche übernimmt